

Öffentliches Interesse

FONOFORUM 3/1979:
Besprechung Beethoven, Klavier-
sonaten Nr. 17, Nr. 2 und Nr. 18
mit Vladimir Ashkenazy

Die Besprechung der Einspielung der Beethoven-Klaviersonaten mit Ashkenazy habe ich mit besonderem Interesse zur Kenntnis genommen, da Sie hier einen



Der Pianist Vladimir Ashkenazy

wichtigen Punkt von generellem Interesse berühren, nämlich den Verdacht, daß die Dirigentenaktivitäten des Pianisten sich in einer Qualitätsminderung am Klavier niedergeschlagen haben könnten. Es entspricht allgemeiner Erfahrung, daß einsame Spitzenleistungen eines Instrumentalisten nur bei äußerster Konzentration zu erreichen sind (Liszt mag eine Ausnahme sein). Nachdem ich kürzlich in einem TV-Film die traumhafte Begabung von Ashkenazy erleben durfte (seine Chopin-b-Moll-Sonate hat mich mehr überzeugt als die letzte Horowitz-Version),



Der Dirigent Vladimir Ashkenazy

möchte man fast von einem kulturellen öffentlichen Interesse sprechen, diesen Mann am Klavier zu halten – falls man überhaupt einen Anspruch dieser Art gegenüber einem Mitmenschen haben kann. Sie üben bei Ihren Plattenbesprechungen eine wichtige Funktion aus, wenn Sie Auge und Ohr auch auf diese Fragen halten.

Dr. Arthur Schanz,
Overijse (Belgien)

Kein neuer Kraus, kein neuer Kreisler

FONOFORUM 3/1979:
Herbert W. Müller, Editorial

Zustimmung finden muß das Editorial in FONOFORUM 3/79 von Chefredakteur Herbert W. Müller: tatsächlich sind die Künstlerbiographien auf den Plattenrückseiten allzu oft von Klischees und vordergründigen Lobhudeleien beherrscht. Dieses „Übel“ einmal in aller Deutlichkeit angesprochen zu haben, verdient Dank.

Zufall oder nicht, ein paar Seiten weiter folgt gleich ein treffendes Beispiel: Wolfgang Wendels Besprechung einer neuen Schubert-Aufnahme mit dem Geiger Ulf Hoelscher. Hierbei zeigt sich, wie schnell die tatsächlichen künstlerischen Leistungen hinter dem von EMI Electrola gebrauchten Plattencover-Prädikat „ein neuer Kreisler“ zurückbleiben können.

Thomas Pfeiffer, Augsburg

Ihr Chefredakteur Müller soll ja auch aus Österreich kommen – ein neuer Karl Kraus, der als Kulturkritiker die Phrasenhaftigkeit seiner Zeit geißelte, ist er trotz seines Editorials „Die Kehrseite“ nicht.

Ernst Breit, Salzburg

Frau Callas hatt' auch einen Hund...

FONOFORUM 1/2/3/1979:
Maria Callas

Mehr über den Menschen Maria Callas zu erfahren, hieße doch nichts anderes, als sich in Privatgelenken zu begeben. Das ist in zahllosen Gazettenspalten weidlich besorgt worden und darf nicht Aufgabe einer Musik-Fachzeitschrift sein. Menschliche Dinge sollten hier – wie denn auch geschehen – nur erwähnt werden, wenn damit dem Verständnis der Künstlerschaft gedient wird.

Kleine Randbemerkung: Das mit dem „Fußtritt“ in Ihrem Editorial 1/79 werden Sie sicher mehr im Scherz gemeint haben. Wohl kaum dürften sich das Herren wie Visconti, Zeffirelli, Monaco und Stefano haben bieten lassen, selbst von „Maria, der Göttlichen“ nicht.

Karl-Heinz Roeser, Bielefeld

Wenn Sie es nicht glauben, lesen Sie doch zur Anregung öfter mal die deutschen bunten Wochenblätter: Frau Callas hatt' auch einen Hund. Warum berichteten Sie nicht darüber? Mangelnde journalistische Sorgfalt? Oder Haß auf Hunde?

M. Bredehorst, Hamburg

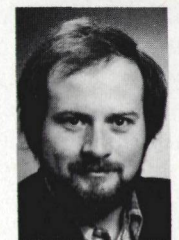
Gestatten, Gershwin!

FONOFORUM 4/1979:
Leserbrief „Abgeschmackt“ zur
Besprechung Tschaikowsky, Manfred-Sinfonie op. 58 (1/79)

Wenn Ihr Mitarbeiter (sicher der oben rechts mit Glatze auf Ihrem geschmackvollen Titelbild 4/79) den subtilen psychologischen Extremen dieser komplexen Tschaikowsky-Sinfonie hilflos gegenübersteht – denn so biederer Kontrapunkt-Leuten ist Tschaikowsky so wenig geheuer wie Debussy und Ravel, aber letztere sind ja nicht so entsetzlich direkt – bitte, Sie verfügen ja über zwei andere Rezensenten. Erich Landgraf, München



Links
der echte,
rechts
der falsche
Gershwin
(Titel 4/79)



Hajo Berns,
echt

FONOFORUM-Leser Landgraf irrt sich: Der zitierte Mitarbeiter, Musikkritiker Hajo Berns, 26, trägt, im Gegensatz zu dem Herrn mit Glatze, kompletten Haarschmuck. Jener „oben rechts“ steht für George Gershwin, 1898–1937 („Funny Face“). -Red.

Die Bauanleitung ist lobenswert

FONOFORUM 4/1979:
Wie baue ich mir eine Klassik-Diskothek auf?

Schon der Untertitel „W. E. von L. empfiehlt Schallplatten“ trifft nicht zu, wenn für Ives: „The Unanswered Question“ eine ganze Kassette mit 4 (!) LPs genannt wird. Wird die ganze Schallplattenkassette empfohlen oder nur die Aufnahme des einen Werks?

Stephan Schneider,
Heidelberg

Das Wort „Schallplatten“ steht – entsprechend dem Inhalt – auch für Kassetten-Verpacktes. Empfohlen wurde im speziellen Fall nur Charles Ives' einsätziges Orchesterstück „The Unanswered Question“ („Die unbeantwortete Frage“). Kennzeichen für das separierte Lob ist das vor die Bestellnummer gesetzte Wort (in:). -Red.

Die Bauanleitung von Musikkritiker von Lewinski ist lobenswert – nur, woher nehme ich das Geld für die komplette Diskothek?

Franz Weihermüller, Wien

Zusätzlich zu Ihren ausführlichen Besprechungen im Teil fonokritik erweisen sich Lewinskis Kurzkommentare trotz ihrer Prägnanz als überaus hilfreich. Danke!

Siegfried Menzel, Hannover

Hervorragende Erstaufführung

FONOFORUM 4/1979:
Frühling Schumann

Im FONOFORUM vom April dieses Jahres äußern Sie sich zu den beiden Aufführungen des Schumann-Klavier-Quartetts c-Moll. Ihre ungerechtfertigte Beurteilung der Erstaufführung in Hitzacker zwingt mich zur Stellungnahme. Ich als Pianist beider Konzerte habe die besten Vergleichsmaßstäbe. Wenn auch von Publikum und Kritikern dem „Ensemble Classique“ bei der Zweitaufführung ständiges Bemühtsein um die Expressivität des Quartetts bescheinigt wird, so möchte ich Sie nachdrücklich auf die Erstaufführung in Hitzacker hinweisen, wo dem Werk dank des hervorragend musizierenden „Regen-Trios“ ein zumindest ebenso großartiger Erfolg beschieden war. Hitzacker ist vom NDR mitgeschnitten worden.

David Levine, Berlin

Damen-Orchester

FONOFORUM 5/1979:
Der Männlichkeitswahn

Bei uns werden die Kollegen nach ihren künstlerischen Leistungen eingestellt, ohne Rücksicht darauf, ob sie weiblichen oder männlichen Geschlechts sind. Allerdings achten wir darauf, daß das Schwergewicht der Geschlechter sich nicht verlagert, so daß wir eines Tages ein Damenorchester werden. Dies geschieht aber in erster Linie aus optischen Gründen, da man bei einem Sinfonieorchester grundsätzlich eher an männliche Musiker gewöhnt ist. Wir jedenfalls haben mit unseren weiblichen Musikern künstlerisch sowie menschlich beste Erfahrungen gemacht. Hans-Helmut Möhler, Intendant der Philharmonia Hungarica, Marl

Die FONOFORUM-Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen.

Deutscher Schallplattenpreis 1979

Die Deutsche Phono-Akademie e. V. verlieh am 17. Mai in Hamburg zum fünften Mal den Deutschen Schallplattenpreis. Aus insgesamt 968 eingereichten Langspielplatten und 65 Singles nominierte die Jury 162 Schallplatten, aus ihnen wurden nun 36 Gattungspreise ermittelt. Zwei „verlegerisch und künstlerisch herausragende Leistungen“ der klassischen beziehungsweise der populären Musik wurden mit dem „Großen Deutschen Schallplattenpreis“ ausgezeichnet. Mit dem Titel „Künstler des Jahres 1979“ dürfen sich fortan ein dirigierender Komponist, zwei Solisten und drei Ensembles schmücken.

Großer Deutscher Schallplattenpreis

Der „Große Deutsche Schallplattenpreis“ „für eine verlegerisch und künstlerisch herausragende Produktion klassischer Musik“ fiel an die

Fricsay-Edition

Die Begründung der Jury:

Mit dem Großen Deutschen Schallplattenpreis 1979 wird die Fricsay-Edition der Deutschen Grammophon Gesellschaft ausgezeichnet. Damit wird eine Reihe gewürdigt, die das auf Tonträger vorliegende Lebenswerk eines Dirigenten enthält, dessen ebenso intensive wie präzise Interpretationen nach wie vor maßstäblich sind. Außerdem wird durch den Einbezug von Rundfunkaufnahmen ein Weg der sinnvollen Kooperation zwischen den Massenmedien gewiesen. Die Jury hofft, daß Fricsays Einsatz für die Neue Musik in der Edition noch berücksichtigt werden wird.

Der zweite „Große Deutsche Schallplattenpreis“ wurde auf dem Pop-Sektor verliehen:

Sunbear Concerts / Keith Jarrett

Die hier auf zehn Schallplatten (ECM 1100) dokumentierten fünf Konzerte, die in Japan mit der bei ECM gewohnten technischen Sorgfalt mitgeschnitten wurden, erlauben einen genauen Einblick in die Improvisationsweise Keith Jarretts, die Entstehung und prozessuale Verarbeitung musikalischer Einfälle. Die Linie, die mit den Bremer, Lausanner und Kölner Konzerten begonnen wurde, findet hier ihre Fortsetzung in der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten, denen jedoch der sensible, überaus differenzierte Anschlag des mittlerweile vielfach kopierten Pianisten gemeinsam ist.

Die Kassette ist ein Kompendium der zeitgenössischen Jazz-Improvisation.

Gattungspreise

Sinfonik

Schönberg, Ein Überlebender aus Warschau, Orchestervariationen op. 31 u. a. – Pierre Boulez CBS 76 577

Beethoven, Sinfonie Nr. 3 – Lorin Maazel CBS 76 706

Konzerte

Scriabin, Klavierkonzert fis-Moll – Vladimir Ashkenazy, Lorin Maazel Decca 6.41461 AS

Zeitgenössische Musik

Lutoslawski, Werke für Orchester – Witold Lutoslawski EMI 1C 165-03 231/36 Q

Opern und Musikdramen

Verdi, Othello – Carlo Cossutta, Gabriel Bacquier, Margaret Price, Georg Solti Decca 6.35420 GF

Chorwerke

Virtuose Chormusik – Eric Ericson EMI 1C 165-30 796/99

Kammermusik

Schubert, Streichquartett Nr. 15 G-Dur D 887 (op. 161) Bartholdy-Quartett EMI 1C 063-30 788 Q

Klaviermusik

Granados, Goyescas – Alicia de Larrocha Decca 6.42397 AW

Orgelmusik

Orgelmeister vor Bach – Helmut Walcha DG/Archiv-Produktion 2723 055

Alte Musik

a) Vorbarocke Musik

Tallis, Byrd, Chorwerke – The King's Singers AVES INT 161 519

b) Barockmusik

Charpentier, Les 9 Leçons de Ténébres – Jean-Claude Malgoire CBS 79 320

Zelenka, Orchesterwerke – Alexander van Wijnkoop DG/Archiv-Produktion 2723 059

Lieder und Vokal-Recital

Schubert, Lieder – Gundula Janowitz, Irwin Gage Deutsche Grammophon 2740 196

Operette und Musical

a) Operette

Offenbach, Orpheus in der Unterwelt – Anneliese Rothenberger, Adolf Dallapozza EMI 1C 157-30 802/03 Q

b) Musical, Film-Musical, Sound-Track

The Wiz Metronome 0082.064

Volkstümliche Unterhaltungsmusik

Die King's Singers singen deutsche Volkslieder AVES INT 161 514

Tanzmusik

Die Tanzplatte des Jahres '79 – Günter Noris Ariola 200 023-365

Deutsche Schlagermusik

... dann geh doch – Howard Carpendale EMI 1C 006-45 071

Wir ziehn heut' abends auf's Dach – Jürgen Drews WEA WB 17 151

Internationale Schlagermusik

Wuthering Heights – Kate Bush EMI 1C 006-06 596

Chansons, Songs, Liedermacher

a) in deutscher Sprache Trotz alledem! – Wolf Biermann CBS 82 975

Das Einhorn – Christof Stählin Nomen + Omen XOZ a/b 3

b) international Te requiero Amanda – Victor Jara Pläne G-P-0291

Folklore

Shanties – Hannes Wader Philips 6305 352

Jazz

a) traditionell Let's Boogie Woogie All Night Long – Big Joe Turner + Axel Zwingenberger Decca 6.23624

b) modern Fourteen Bar Blues – Bennie Wallace ENJA-Records 3027

Rock-Musik kein Preis

Black Music Journey To Addis – Third World Island/Ariola 26 476 XOT

Kinder- und Jugendplatten Kuckuck und der Feuerwehr-

mann – Dietmar Schönherr CBS ROB 50 009
Mozart – Ein Kind reist durch Europa Deutsche Grammophon 2546 029

Wort

a) Literatur Handke, Wunschloses Unglück – Bruno Ganz Deutsche Grammophon 2570 014
b) Kabarett kein Preis

Historische Aufnahmen

a) Klassik Strauss, Elektra – Ensemble der Hamburgischen Staatsoper, Eugen Jochum Bellaphon DE 23 073
b) Unterhaltung Die Comedian Harmonists Story – Comedian Harmonists EMI 1C 148-32 973/74 M

c) Jazz The Duke Ellington Carnegie Hall Concerts 1943–1947 Bellaphon P 24 073-75 + 34 004

d) Literatur Goethe, Reineke Fuchs – Erich Ponto Deutsche Grammophon 2759 004

Bertolt Brecht vor dem Aus-schluß für un-amerikanische Aktivitäten – Bertolt Brecht u. a. Pläne G-4-0148

Sonderpreis Webern, Das Gesamtwerk – Pierre Boulez CBS 79 402

Künstler des Jahres

Witold Lutoslawski / EMI Electrola GmbH

Pop United Jazz und Rock Ensemble / Mood-Records

Nachwuchssolist oder Nachwuchsdirigent – Klassik Anne-Sophie Mutter / Deutsche Grammophon GmbH

Nachwuchsensemble – Klassik Ensemble 13 / harmonia mundi

Nachwuchssolist – Pop Angelo Branduardi / Ariola-Eurodisc GmbH

Nachwuchsensemble – Pop Dire Straits / Phonogram GmbH